

## Österreichischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie, Happy 50th Birthday!

Von Erika Jensen-Jarolim und Eva Untersmayr, 28.4.2021

Die Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (ÖGAI) wurde vor genau 50 Jahren gegründet und stellt sich heute jünger denn je dar. Die Visionen der Gründer, durch interdisziplinäre Zusammenarbeit Patienten mit Allergien und mit Problemen des Immunsystems zu helfen, hat sich besonders in der Pandemie bestätigt. Lassen Sie uns gemeinsam eine kleine Zeitreise durch die vergangenen 5 Dekaden machen.

### 1. Dekade: 1971-1981



Prof. Carl Steffen

**Carl Steffen** war der erste Präsident der ÖGAI. Das erste ÖGAI Meeting war im Jahr 1973 dem Thema Arzneimittelallergie gewidmet. Carl Steffen zeigte vor, dass ein Fach durch interdisziplinären Diskurs lebt. Im Vorstand waren die Disziplinen Rheumatologie, Dermatologie, innere Medizin und Tropenmedizin vertreten. Die Interaktion wurde durch Jahrestagungen mit oft eigenen Kurzvorträgen gefördert, mitunter gab es zusätzliche Herbstmeetings. Die lebendige Nachbarschaft mit verwandten Gesellschaften wurde gepflegt, z.B. durch zwei gemeinsame Tagungen mit der Ungarischen Gesellschaft für Immunologie (in Szombathely).

*Stichworte: Radioimmunologie, Thymushormone, zelluläre Immunität, Impfungen, Desensibilisierung*

### 2. Dekade: 1981- 1990



Othmar Förster



Walter Knapp

Zwei Präsidenten prägten die ÖGAI in den 1980iger Jahren: **Othmar Förster**, der Internist, gefolgt von **Walter Knapp**, dem Immunologen. Die Zeit war geprägt von der methodischen Entdeckung, Zellen des Blutes mittels Durchflusszytometrie identifizieren und sogar isolieren zu können. Die PCR steckte in ihren Kinderschuhen. Auslandsaufenthalte der Mitglieder, oft auch in den USA, prägten einen Trend zur weiteren Internationalisierung der ÖGAI. Die Netzwerke wurden durch Einladungen internationaler Sprecher zu ÖGAI Tagungen ausgebaut. Auch die Verleihung eines neuen Ehrenzeichens, der Clemens von Pirquet Medaille, die 1988

an Robert R. Coombs aus Cambridge, einem Pionier in der Immunhämatologie, und an Alain de Weck aus Bern, Grand Seigneur der Arzneimittelallergie, vergeben wurde, verband internationale Wissenschaftler mit der ÖGAI.

Wichtige Impuls aus dieser Dekade war aber auch, jüngere Mitglieder durch ÖGAI Preise, wie dem AIDS Forschungspreis, dem Pirquet-Preis und dem Karl Landsteiner Preis auszuzeichnen und Anerkennung von exzellenter Forschung auszudrücken. Allein in dieser Dekade fanden 30 ÖGAI Tagungen statt – Jahrestagungen, Frühjahr- und/oder Herbsttagungen, immer ausgeglichen verteilt zwischen der Bundeshauptstadt und den verschiedenen Landeshauptstädten. Zunehmend wurde die ÖGAI auch eine Plattform für ganz junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die dort ihre ersten Forschungsarbeiten in Posterform oder in vielen Kurzvorträgen präsentieren und diskutieren durften. In der Allergologie wurden die ersten Schritte in die molekulare Allergologie gemacht.

Für viele „gestandene“ österreichische Immunolog\*innen ist die ÖGAI eine Wiege und der Inbegriff für die ersten Schritte in den wissenschaftlichen Diskurs und in ihre Karrieren. Gemeinsam getagt (und gefeiert) wurde in Symposien 1986 mit der Österr. Biochemischen Gesellschaft, 1988 mit der Österr. Gesellschaft für Gastroenterologie: 1987 mit der Österr. Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie und 1990 mit der Österreichische Gesellschaft für Klinische Chemie.

*Stichworte: Durchflusszytometrie, Zytokine, Adhäsine, IgE Regulation; Blaue Lichtbilder, Diaprojektoren*

### 3. Dekade 1991- 2000

In den 90ern übernahm nach dem Pathophysiologen, Pathologen *und* Immunologen **Georg Wick** erstmals eine Frau die Präsidentenrolle, **Martha Eibl**, die ein großes klinisches Interesse in der Immunologie hatte und Wegbereiterin für immunologische Laborbestimmungen in der klinische Routine war.



Georg Wick



Martha Eibl



Konrad Schauenstein



Georg Stingl.

Als Präsidenten folgten der Neuro-Immunologe **Konrad Schauenstein** sowie **Georg Stingl**, der besonders die dermatologische Immunologie prägte und dies auch heute noch tut.

Diese Dekade der ÖGAI war durch HIV geprägt von Erkenntnissen in der viralen Abwehr. Immunzellen wurden mit den wachsenden technischen Möglichkeiten als dynamische Zellen erkannt, die in neurologischen, onkologischen und vielen anderen Erkrankungen eine wesentliche Rolle spielen, Immunzellen aber auch zur Kommunikation zwischen den Organsystemen beitragen. Transgene Mausmodelle trugen modellhaft zum Verständnis immunologischer Mechanismen bei. Die Rolle der Immunglobuline wurde mit der Entwicklung von Antikörpertherapien neu bewertet.

Diese Entwicklungen wurden von Forschern und-innen getragen, die „in der ÖGAI in die Schule gegangen“ waren. Es fanden 15 (weniger, aber größere) ÖGAI Tagungen zwischen Wien, Graz und Igls statt, die mit internationalen Vortragenden und 50 – 300 Kurzbeiträgen glänzten. Es wurden in der Dekade 10 Pirquetpreise und 12 Karl Landsteiner Preise vergeben.

*Themen und Techniken: Immunglobuline, Mausmodelle, rekombinante Proteine*

#### 4. Dekade: 2001 – 2010

Der Allergologe und Dermatologe **Dieter Kraft**, der Immunologe **Hannes Stockinger**, der Rheumatologe **Josef Smolen** und der Allergologe und Immunologe **Rudolf Valenta**, sowie eine Präsidentin – die Immunologin Beatrix **Grubeck-Löbenstein**, prägten diese Epoche.



Dieter Kraft



Hannes Stockinger



Beatrix Loebenstein



Josef Smolen



Rudolf Valenta

Die Verfeinerung der Methoden erlaubte zunehmend die komplexen Zusammenhänge in der Immunologie besser zu verstehen, wie das Zusammenspiel von Entzündungszellen bei unterschiedlichen Erkrankungen und die Kommunikation zwischen den Zellen und in die Zellen hinein durch die Signalübertragung funktioniert. Antikörpertherapien begannen den klinischen Alltag in der Allergie, Rheumatologie, Dermatologie, Gastroenterologie und Onkologie zu prägen. Die natürliche Immunantwort trat zunehmend (wieder) in den Fokus der Forschung und führte zu bahnbrechenden Erkenntnissen in der Allergie wie die Hygienehypothese. Österreichische Forscher\*innen der ÖGAI prägten den Begriff der Molekularen Allergologie weltweit durch ihre Arbeiten.

In dieser Periode wurde verstanden, dass die Schirmfunktion der ÖGAI für die unterschiedlichsten, schnell wachsenden Spezialisierungen eine unglaublich wichtige Funktion übernimmt, nicht zuletzt durch die Standesvertretungen innerhalb der Ärztekammer. Ebenso wurde begonnen zu aktuellen Themen nach außen Stellung zu beziehen. Um den Bedarf der klinisch orientierten Allergologen an Fortbildung zu decken, wurde das Wörtherseesymposium von Reinhart Jarisch initiiert, das allen Teilnehmern auch durch die traditionelle Dampferfahrt immer in Erinnerung bleiben wird.

Den nationale und internationalen wissenschaftliche Einfluss der ÖGAI kann man aus der Liste der Ehrungen erfassen: 7 x wurde die Clemens von Pirquet Medaille, 4 x die Karl Landsteiner Medaille verliehen, es gab 12 Clemens von Pirquet Preisträgerinnen und 11 Karl Landsteiner PreisträgerInnen. Ein Höhepunkt in dieser Ära war als im Jahr 2006 die Jahrestagung der EAACI durch Rudolf Valenta nach Wien geholt wurde. 2010 wurde die ÖGAI Jahrestagung mit Beteiligung der Nachbargesellschaften aus Kroatien, Slowenien, Slowakei, Ungarn und der Tschechischen Republik im Hörsaalzentrum des AKH Wien abgehalten und war mit über 500 Teilnehmern und über 300 Abstracts außerordentlich erfolgreich.

## 5. Dekade 2011 – 2020

Die wissenschaftliche Dynamik steigerte sich in der 5. ÖGAI Dekade weiter durch die Organisation von sage und schreibe 34 Tagungen unter den Präsidenten (und 2 Präsidentinnen!) **Gerhard Zlabinger**, **Fatima Ferrira-Briza**, **Winfried F.Pickl**, **Barbara Bohle** und **Alexander Rosenkranz**. Barbara Bohle holte den EAACI Kongress im Jahr 2016 erneut nach Wien, Winfried Pickl war Kongresspräsident des ECI Kongress 2015 in Wien.



Gerhard Zlabinger



Fatima Ferreira



Winfried Pickl



Barbara Bohle



Alexander Rosenkranz

Die 6. ÖGAI Dekade ist eröffnet und spätestens zum jetzigen Zeitpunkt haben wir erkannt, dass die Immunologie als ein Kernthema beinahe jedem Bereich der Medizin angekommen ist. Die Allergie-Epidemie, aber auch besonders seit März 2020 mit dem Ausbruch der viralen SARS CoV2 Pandemie machen die Themen der ÖGAI hochaktuell und die Immunologie ist von höchster klinischer Relevanz. Neue Methoden werden unsere Entwicklungen weiter vorantreiben und damit werden wir in einer herausfordernden Zeit zur Gesundheit beitragen. Die ÖGAI wird wichtiger denn je, indem wir Wissenschaftlerinnen aus- und fortbilden, die komplexe immunologische Zusammenhänge verstehen können, innovative Ansätze definieren und in die klinische Anwendung bringen, zum Beispiel durch Entwicklung von Impfstoffen oder Immunmodulatoren.

Innovation kann nur aus dem interdisziplinären Diskurs bei gleichzeitiger Spezialisierung entstehen. Genau dafür ist die ÖGAI die Expert\*innenplattform, wie dies auch unsere 50-jährige Geschichte zeigt.

Leben für Forschung – Forschung für Leben!

Ihre



Erika Jensen-Jarolim  
1. Präsidentin der 6.Dekade



Eva Untersmayr-Elsenhuber  
Sekretärin 2021-2022

&